

# AKRM Info

ARBEITSKREIS RHEIN-MAIN

# BME

Herbert Kemp  
c/o Brenntag AG  
Intzestr. 2 - 6  
6000 Frankfurt/M.  
Tel.: 069/439933

AUSGABE 17 / Juni 1988

---

Liebe Freunde und Mitglieder des AKRM,

wieder einmal eilen wir auf die Sommerpause zu. Wenn wir für die verflossenen Monate ein Resümee ziehen, so können wir feststellen: "Wir sind weiter im Aufwind." Die Veranstaltungen sind sehr gut besucht, die anschließenden Diskussionen bezeugen Interesse und sind sehr rege.

Trotzdem unser Info bereits 4 Jahre erscheint, die Resonanz recht positiv ist, vermissen wir Ihr Eingreifen ins Geschehen!

Wir fragen uns, warum weder negative noch positive Reaktionen bei uns eingehen, warum Sie von sich aus nicht einmal Themen aufgreifen, die Ihnen am Herzen liegen, warum keine Kritik kommt, aus der wir lernen können.

Ansatzpunkte zur Kritik gibt es immer. Daß aber eine Redaktion zur Betriebsblindheit neigt, dürfte verständlich sein. Dürfen wir nochmals bitten? Danke im voraus!

## WAS IST GESCHEHEN?

Bei unserer Aprilveranstaltung waren wir bei den Stadtwerken Wiesbaden zu Gast.

Herr Walkhoff, Hauptabteilungsleiter bei der Fa. Magnetic Peripherals/Heppenheim, sprach zu dem Thema:

"QUALITÄTSSICHERUNG -  
EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DEN EINKAUF".

Der Referent ging davon aus, daß eine abgestimmte und vertraglich vereinbarte Qualitätssicherung zwischen Kunde und Lieferant eine Kostenreduzierung für beide Partner ermöglicht und gleichzeitig eine Voraussetzung für Lieferung "Just-in-Time" ist.

Wichtig ist, daß die richtige Qualität - in der richtigen Menge - zum richtigen Zeitpunkt - bei gleichwertigen Preisen geliefert wird. Legt man das Hauptgewicht auf den Preis, so werden meist die anderen Punkte als zweitrangig betrachtet.

Der Referent sah dies anders; denn wenn nur der Preis stimmt, die anderen Problemlösungen zur Problemvermeidung nicht berücksichtigt werden, dann führt auch ein Dumpingpreis generell nicht zur Kostenreduzierung.

"Just-in-Time" verlangt beste Planung, eine exzellente Qualität der gegenseitigen Informationen und Kommunikation.

Die Lieferantenauswahl beginnt mit der Vorstellung des eigenen Unternehmens.

Wichtig ist, daß man den Lieferanten gegebenenfalls in seinen Beschaffungsaktivitäten unterstützt. Dazu gehören auch gute und ständige, nicht nur sachbezogene Informationen für den Lieferanten, was bis zur Lieferantenschulung, zu Lieferantentagen und Lieferantenauszeichnung geht. Lieferanten, die ihre Auszeichnung verlieren, werden solange als Lieferanten gestrichen, bis man die Überzeugung gewonnen hat, daß sie zu dem geforderten Standard zurückgefunden haben.

(Kemp)

Über das Thema

### "Logistik-Controlling"

referierte am 12. April 1988 Herr Prof. Dr. Jürgen Weber, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung in Koblenz.

Die Aktualität dieses Themas wurde dadurch unterstrichen, daß auch beim zweiten Anlauf dieser Veranstaltung wieder mehr als 100 Teilnehmer versammelt waren.

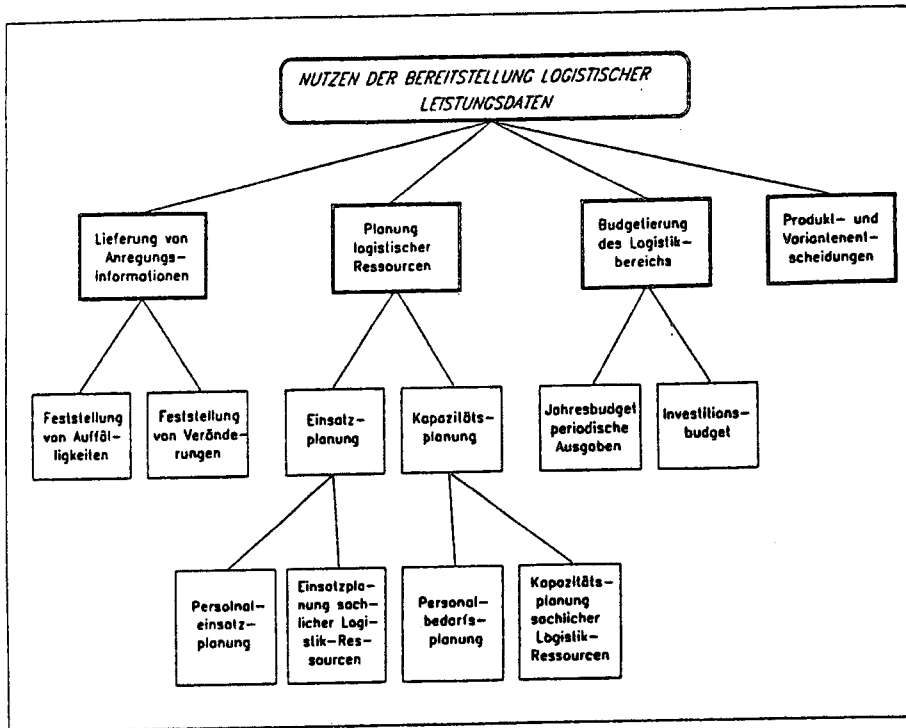
Zunächst zeigte Prof. Dr. Weber die Spannweite bzw. den Wandel des Inhalts des Begriffes "Logistik" auf. Ging es zunächst bei der Logistik um die "Steuerung und Durchführung von Transport-, Lager- und Handling-Aufgaben", sieht man heute in einzelnen Branchen und Betrieben die Logistik bereits als "die kurzfristige Unternehmenssteuerung" an. Wächst der Logistik eine solche Bedeutung zu, dann benötigen wir auch Instrumente, um für diese Funktion selbst Ziele zu setzen, ihre Leistungen und Kosten zu steuern und zu messen.

Die wesentlichsten Aufgaben des Logistik-Controlling faßte Prof. Dr. Weber so zusammen:

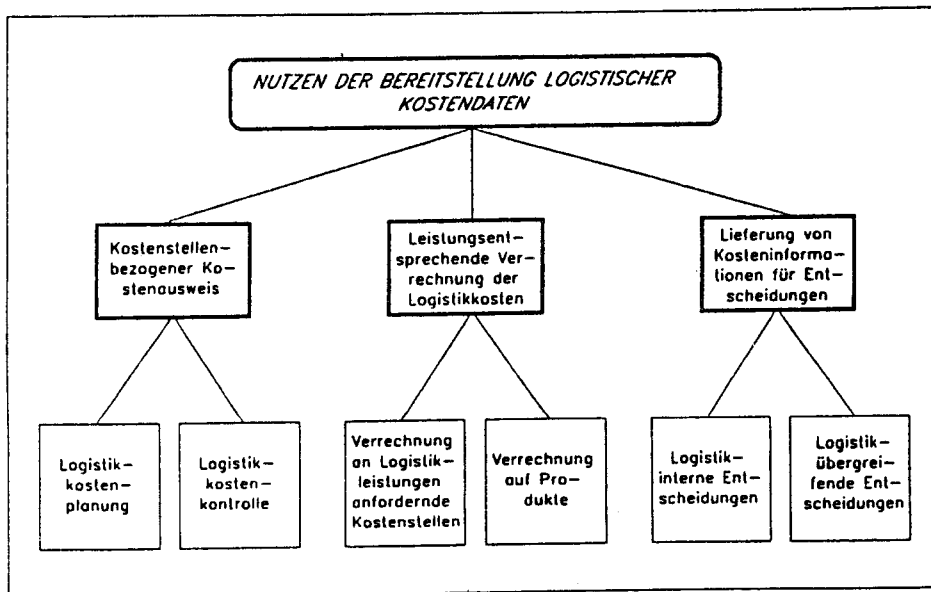
- Präzisierung der Ziele der Logistik
- Festlegung operationaler Größen zur Messung der Ziele der Logistik
- Aufbau eines Logistikplanungs-, Erfassungs- und -Berichtssystems
- Unterstützung der strategischen und operativen Logistikplanung
- Aufstellung eines Logistik-Budgets

Aufbau eines Kostenplanungs- und Erfassungs- sowie -Berichtssystems.

Das wesentliche Problem besteht, so Prof. Dr. Weber, in der Bereitstellung der Leistungsdaten der Logistik, deren Nutzen er im folgenden Bild darstellte:



Für die Bereitstellung der logistischen Kostendaten kommt es darauf an, bestehende Kostenrechnungssysteme auszuwerten, gegebenenfalls zu verfeinern, nicht jedoch eine völlig neue spezielle Logisten-Kostenrechnung aufzubauen:



Aus der Zusammenführung der Logistikkosten und Logistikleistungen lassen sich dann

- Kosten-Leistungs-Relationen zu entsprechenden Kennziffern bilden,
- die Kosten einzelner Logistikfunktionen ermitteln,
- die Logistikkosten verursachungsgerecht den einzelnen Kostenträgern zuordnen.

In vier Thesen faßte Prof. Dr. Weber zusammen:

1. Logistik-Controlling braucht man.
2. Die konkrete Ausgestaltung des Logistik-Controlling hängt vom vorhandenen DV-Umfeld ab.
3. Vollkostenrechnung ist besser als überhaupt keine Logistik-Kostenrechnung.
4. Logistikkostenrechnung ist kein Projekt auf der grünen Wiese, sondern eine Weiterentwicklung vorhandener Systeme.

(Blecher)

Unsere Veranstaltung am 5.5.88 stand unter dem Motto:

"PRODUKTHAFTUNG - EIN PROBLEM DER MATERIALWIRTSCHAFT  
UND DES EINKAUFS?"

Der EG-Rat definiert Produktfehler wie folgt:

Ein Produkt ist fehlerhaft, wenn es nicht die Sicherheit bietet, die man unter Berücksichtigung aller Umstände, insbesondere der Darbietung, des Gebrauchs, des Zeitpunktes, zu dem das Produkt in den Verkehr gebracht wurde, zu erwarten berechtigt ist.

Drohen uns hier eventuell "amerikanische Verhältnisse?" (Ralph Nader?)

Die 1985 verabschiedete EG-Richtlinie über die Produkthaftung muß nach jetzigem Stand bis Juli 1988 umgesetzt sein.

Referenten waren die Herren Weichelt und Moll vom Gerling-Konzern in Köln.

Die umfangreiche und angeregte Diskussion im zweiten Teil der Veranstaltung zeigte, daß jeder sich auch im persönlichen Bereich als Betroffener sehen kann. Oder gerade dort?

Die Versicherungswirtschaft sieht dadurch auf alle Fälle auch Steigerungen bei der Versicherung der damit entstehenden Risiken.

Stark vom Gesetz betroffen sind Importeure und Händler; übernehmen sie doch im hohen Maße "das in den Verkehr bringen". Der Endverbraucher ist nicht mehr gezwungen, den Weg zur Produktquelle zu finden und damit in oft aussichtsloser Position dazustehen. Auch hat er nicht den Schadensnachweis zu führen. Der letzte in der Lieferkette gilt erst einmal als der Schädiger und ist zur Beweisführung verpflichtet. Die Prüfung einer Zulassungsbehörde dazu allein reicht nicht aus.

Anhand vieler praktischer Beispiele zeigten die Referenten die umfangreiche und komplizierte Problematik auf. Auch die persönliche Haftung von - vor allem leitenden - Mitarbeitern wurde erwähnt.

Sorgfältig zu überarbeiten sind Produktinfos und Bedienungsanleitungen. Ob man damit allerdings erreichen kann, daß jemand seinen Rasenmäher tragischerweise nicht als Heckenschere benutzt, darf bezweifelt werden. Die Gerichte dürften also auch ihren Teil von dieser EG-Richtlinie abbekommen.

Zusammenfassend: Die Richtlinie bezieht sich auf jede bewegliche Sache (Produkte), auch wenn diese bereits eingebaut ist.

Eventuelle Kontrahenten sind der Endverbraucher und der "in den Verkehrbringer".

Inwieweit das z.B. als Werbegeschenk erhaltene Radio (Frage wurde gestellt) darin eingeschlossen ist, ist damit wohl klar. Der Werbegeschenkeinkauf sollte also auch seine Quellen kennen.

Das Thema "Qualitätssicherung" dürfte weiter noch aktueller und wichtiger werden. Zulieferer werden gewiß noch stärker gefordert.

Die Referenten, Hauptanteil Herr Assessor Weichelt, hatten Thema und Diskussion im Griff und konnten wohl die Mehrzahl der Teilnehmer überzeugen. Der gute Besuch der Veranstaltung hatte das auch verdient.

Übrigens: Die Haftung für Personenschäden "durch ein Produkt oder gleiche Produkte mit demselben Fehler" soll auf DM 160 Mio (ca. 70 Mio ECU) beschränkt werden.

Muster des Gesetzentwurfes können beim Verfasser dieses Artikels (069/3107-2329) angefordert werden.

(R. Merklein)

#### Bitte Termin vormerken

Schon heute möchten wir auf eine Veranstaltung im Herbst hinweisen.

Am 10. September 1988 - nachmittags - treffen wir uns (nähere Angaben entnehmen Sie bitte unserer noch folgenden Einladung) zu einer gemeinsamen Fahrt zum Hessischen Staatsweingut Steinberg in Eltville (Empfang, Begrüßungsschluck, Steinberg-Führung) und zum Kloster Eberbach (geselliges Beisammensein).

Bitte merken Sie sich schon heute den Termin vor.

(M. Gittrich)

## Wir informieren im Auftrag der Hauptgeschäftsstelle

In der Zeit vom 19. - 21.10.88 wird in Hamburg der 16. Deutsche Kongress für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik stattfinden. Das genaue Programm wird in "Beschaffung aktuell" - Juni-Ausgabe - veröffentlicht.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß in diesem Zusammenhang die Mitgliederversammlung des BME stattfinden wird, bei der verschiedene Vorschläge zur Satzungsänderung zur Abstimmung kommen werden.

1. Erweiterung des bisherigen Verbandsnamens in: Bundesverband Materialwirt, Einkauf und Logistik e.V., abgekürzt: "BME"
2. Verlängerung der Wahlperiode des Vorstandes auf 48 Monate
3. Wahlmodus und Zahl der Vorstandsmitglieder
4. Zusammensetzung Beirat

Der Kongress für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik findet unter dem Gesamtthema:

### ZUKUNFTSORIENTIERTES MATERIALMANAGEMENT - VORSPRUNG IM WETTBEWERB -

statt.

Innerhalb des Generalthemas finden eine Reihe von Einzelveranstaltungen statt:

#### a) "Beschaffungsmarketing"

Moderation: Prof. Dr. Udo Koppelman, Uni Köln

Referenten: Anders Kjellin, AB Wilhelm Becker, Stockholm  
"Reverse Marketing - neue Ansätze für das Beschaffungsmarketing" (Vortrag in Englisch)

Ingwert Ingwertsen, Aldephi, HH  
"Situationsgerechte Organisation des Beschaffungsmarketing"

#### b) "Controlling"

Moderation: Prof. Dr. Hans-Ulrich Küpper, Uni Frankfurt

Referenten: Dr. Gernot Fellner, CHF Müller GmbH, Hamburg  
"Logistic Control im internationalen Warenfluß"

Dr. Michael Diemer, SEL, Stuttgart  
"Erfolgreiches Controlling in der Materialwirtschaft - Realitäten und Perspektiven"

#### c) Materialfluß

Moderation: Prof. Dr. Günther Pawellek, TU HH-Harburg

Referenten: Dr. Eckart Kottkamp, Jungheinrich GmbH, Hamburg  
"Logistikgerechte Restrukturierung der Produktion"

Dr. Wolfgang Heinz, AUDI AG, Ingolstadt  
"Informationen ersetzen Bestände - eine gemeinsame Aufgabe für Empfängerwerke und Zulieferbetriebe."

- d) "Qualitätssicherung"  
 Moderation: Prof. Dr. Jürgen P. Bläsung, FH Ulm  
 Referenten: Walter Stork, BMW AG, München  
 "Präventive Qualitätssicherung für Kaufteile"  
 Dr. Hans Jochen Lipp, AEG AG, Nürnberg  
 "Anwendung von modernen Qualitätssicherungssystemen"
- e) "Wertanalyse mit Lieferanten - Nutzenoptimierung im Verbund"  
Round-Table-Gespräch zwischen Lieferanten und Abnehmern  
 Moderation: Dr. Heinz Stark, Uni Stuttgart  
 Gesprächsteilnehmer: Klaus K. Bapp, SEL, Stuttgart  
 Günther Emmerling, Stihl/Waiblingen  
 Kurt A. Mittner, Buss AG/Pratteln, CH  
 Dr. Märten Burgdorf, Mauser-Werke, Brühl  
 Dr. J. Schulz, Jellinghaus & Co., Gevelsb.
- f) "Organisation"  
 Moderation: Prof. Dr. Klaus-Dieter Fröhner, Techn. Uni Hamburg  
 Referenten: Prof. Dr. Horst Hartmann, FH Kiel  
 "Die integrierte Materialwirtschaft - ein Maßanzug zur Lösung materialwirtschaftlicher Probleme?"  
 Dr. Dietrich Lang, BK Ladenburg  
 "Integrierte Materialwirtschaft - ein strategischer Erfolgsfaktor für das Absatzmarketing"
- g) "Produktionslogistik"  
 Moderation: Prof. Dr. Lothar Schulze, Uni Hannover  
 Referenten: Dr. Engelbert Westkämper, AEG AG, Frankfurt  
 "Produktionslogistik in der rechnergeführten Einzel- und Serienfertigung "  
 Dr. Bodo Eidenmüller, Siemens AG, München  
 wie vor
- h) "Umwelt"  
 Moderation: Gottfried Kirsten, Shell AG, HH  
 Referenten: Werner Frank, RWE-Hauptverwaltung, Essen  
 Dr. Georg Winter, Ernst Winter & Sohn, Hamburg  
 Hartmut Poppe, Abfallbörse Handelskammer Hamburg

Wir hoffen, daß unter Berücksichtigung dieser sehr interessanten Themen die Materialwirtschaftsleiter große Bereitschaft zeigen, ihren Mitarbeitern eine Teilnahme zu ermöglichen.

P R O G R A M M 1 9 8 8

---

TERMIN	THEMA
21.01.88	Management (Definition), Kommunikation, Entscheidungstechniken
08.03.88	Kooperationsveranstaltung
12.04.88	Logistik-Controlling
28.04.88	Qualitätssicherung in der Beschaffung
05.05.88	Produkthaftung, Problem der Materialwirtschaft
26.05.88	Gemeinschaftsveranstaltung mit den Arbeitskreisen Hanau und Darmstadt:  "Entwicklung von Versorgungsketten - eine neue Aufgabe für die Materialwirtschaft"
15.06.88	Luftfracht
04.07.88	Gefahrgut - Transport, Lagerung und Entsorgung gefährlicher Stoffe - rechtliche Anforderungen und ihre Erfüllung in der Praxis des Chemiehandels
20.07.88	Sheraton - Besichtigung und Vortrag
10.09.88	Weinbergführung mit geselligem Beisammensein
27.09.88	Zielsetzung und Erfolgskontrolle im Einkauf
11.10.88	Datenfernübertragung - Ausblick in die 90er Jahre -
04.11.88	Martinsgansessen
22.11.88	Just-in-Time
30.11.88 07.12.88 14.12.88	Dispositionsverfahren (3 Veranstaltungen) - begrenzte Teilnehmerzahl : 20 Personen -

Für jede Veranstaltung erhalten Sie gesonderte Einladung.



Alle neuen Mitglieder (ab Januar 1988) begrüßen wir an dieser Stelle herzlichst!

Wir wünschen viel Spaß und Erfolg im AKRM!

### Einzelmitgliedschaften

H. Oliver Held	Flughafen AG Frankfurt
H. Manfred Kaufmann	EPI Meßtechnik GmbH
H. Thomas Klein	Hoechst AG
H. Dietmar Kolb	Hoechst AG
H. Werner H.W. Ludwig	Fresenius AG
H. Hans-Josef Kerberger	Meyer & Stemmler
H. Hans-Adolf Strasdowski	AEG AG
H. Ulrich Erler	Rich. Klinger GmbH
H. Horst Kilb	Gotek GmbH
H. Hans-Werner Forkel	
H. Dieter Zimmermann	Stadtwerke Wiesbaden
H. Dr. Volker Klingenschmitt,	BME
H. Karlheinz Wagner	ESWE
H. Wilfried Hermann	Hoechst AG
H. Werner Stehmann	Dorr-Oliver GmbH
H. Roman W. Rothenbach	EXPO System Service GmbH
H. Michael Henke	Braun AG
Fr. Michaela Reed	Garrett GmbH
H. Dr. Hans-Joachim Schrick	Hoechst AG
H. Heinz Oestervoss	Rütgerswerke AG
H. Dr.-Ing. Wolfgang Handschmann	

### Firmenmitgliedschaften

Cullinet Software GmbH  
Rothenberger Werkzeug-Maschinen GmbH  
Deutscher Genossenschafts-Verlag eG  
MAN Roland Druckmaschinen AG  
Compugraphics Deutschland GmbH

FÜR SIE GELESEN:

### UNENTBEHRLICHER KOLLEGE

Es ist schon fast Tradition: Seit 1984 befragt das Bielefelder Emnid-Institut Jahr für Jahr die Bundesbürger nach ihrer Einstellung zum Computer. Auftraggeber ist immer die Messe Frankfurt, die die Ergebnisse dann jeweils im Vorfeld der "Bit kompakt" veröffentlicht.

Beim Vergleich der Studien der vergangenen Jahre mit der kürzlich vorgelegten aktuellen Umfrage wird eines ganz deutlich: Die Zeit arbeitet für den Computer. Zwar werden mit ihm auch noch negative Erscheinungen in Verbindung gebracht, wie etwa das Datenschutzproblem, insgesamt aber zeigt sich, daß beispielsweise Begriffe wie Überwachungsstaat oder Kontrolle nicht mehr so eng mit Computern verknüpft werden wie in der Vergangenheit. Begriffe wie Arbeitserleichterung und Arbeitshilfe werden heute zu 14 Prozent mit dem Computer in Verbindung gebracht. 1986 stand diese Zahl noch bei acht Prozent.

Immer deutlicher verschwindet das Mißtrauen der neuen Technik gegenüber. Im Vergleich zu 1986 stieg die Anzahl positiver Assoziationen zum Stichwort Computer von 22 Prozent auf 31 Prozent. Verantwortlich für das zunehmend besser werdende Image des elektronischen Kollegen sind seine Qualitäten am Arbeitsplatz. Mehr als doppelt so viele Nennungen als vor zwei Jahren bezeichnen die Arbeitsweise des Computers heute als schnell, genau und günstig.

Die Studie unterstreicht den vielfach erkennbaren Trend: Das Verhältnis Mensch-Computer wandelt sich immer mehr zum positiven. Mittlerweile, so registrierten es auch die Emnid-Forscher, hat sich der Computer als genau arbeitender Gehilfe vielerorts unentbehrlich gemacht.

(Maschinenmarkt, Würzburg 95 -1988-20)

### ARBEITSTEILUNG IM BÜRO

Kollegiales von Jeremias Reisig

Susi aus der Chefetage hatte sich den Blinddarm rausnehmen lassen müssen, das soll vorkommen. Nach ein paar Tagen erhielt sie im Krankenhaus Besuch von ihrer Kollegin Helga.

"Wie läuft's im Büro?" wollte Susi wissen.

"Prima", sagte Helga. "Du kannst ruhig noch ein bißchen krankfeiern, wir schmeißen den Laden schon. Deine Arbeit haben die Kolleginnen und ich uns aufgeteilt. Gabi kocht jetzt Kaffee."

"Ach ja?"

"Tut sie! Rita löst Deine Kreuzworträtsel."

"Bringt sie aber nicht raus, wie?"

"Nun ja, sie versucht es immerhin. Elvira strickt Deinen angefangenen Pullover weiter."

"Das finde ich aber nett."

"Und Sonja hat sich über Deinen Schminkkoffer hergemacht und pudert sich jetzt den ganzen Tag das Näschen!"

"Na, da seid Ihr ja ausgelastet!" lachte Susi. "Und hast Du auch etwas von meiner Arbeit übernommen, Helga?"

"Natürlich!"

"Und was?"

"Ich", strahlte Helga, "gehe jetzt abends mit dem Chef aus!"

(Maschinenmarkt, Würzburg 94 -1988-4)

# Bundesverband Materialwirtschaft und Einkauf e. V. (BME)

## Die Vorstandsmitglieder des AKRM

**Hans Schaeuffelen**  
Direktor und Leiter der Materialwirtschaft  
Messer Griesheim GmbH, Frankfurt  
Telefon: (0 69) 40 19-3 71

**Paul Blecher**  
Leiter der Materialwirtschaft  
bei der 100%igen Degussa  
Tochter Asta Pharma AG  
Telefon: (0 69) 40 01 22 30

**Claus Deußner**  
Leiter der Materialwirtschaft  
Efen GmbH, Eltville  
Telefon: (0 61 29) 20 24

**Wolfgang Eichner**  
Betriebsführer techn. Läger  
Kleiderwirtschaft der Hoechst AG, Frankfurt  
Telefon: (0 69) 3 05 - 43 56

**Ulrich Fricke**  
Mitglied der Ressortleitung Beschaffung  
Hoechst AG, Frankfurt  
Telefon: (0 69) 3 05 - 66 46

**Marlies Gittrich**  
Direktionssekretärin  
Messer Griesheim GmbH, Frankfurt  
Telefon: (0 69) 40 19-5 71

**Armin Heimann**  
Leiter Einkauf und Lagerwirtschaft  
Stadtwerke Wiesbaden  
Telefon: (0 61 21) 3 69 36 14

**H. J. Höhl**  
Einkaufsleiter  
Flughafen AG, Frankfurt  
Telefon: (0 69) 6 90 66 40

**Karlheinz Höhn**  
stellvertr. Abteilungsleiter  
im Ressort Beschaffung Hoechst AG, Frankfurt  
Telefon: (0 69) 3 05 - 61 06

**Herbert Kemp**  
Handlungsbevollmächtigter  
Brenntag AG, Frankfurt  
Telefon: (0 69) 43 99 33

**Günter Klostermeier**  
Leiter der Materialwirtschaft  
Scholl-Werke GmbH, Frankfurt  
Telefon: (0 61 09) 30 22 27

**Richard Merklein**  
Leiter Einkauf Lieferungen  
Mainkraftwerke AG, Frankfurt  
Telefon: (0 69) 31 07-23 29

**Friedrich Racky**  
Einkauf  
May und Christe GmbH, Oberursel  
Telefon: (0 61 71) 50 12 50

**Heinrich Steffen**  
stellvertr. Abteilungsleiter  
im Ressort Beschaffung Hoechst AG, Frankfurt  
Telefon: (0 69) 3 05 - 48 69

## und ihre Funktionen im Arbeitskreis

*Vorsitzender des Arbeitskreises*

*Berichterstattung/Presse  
Disposition und Lagerwirtschaft*

*Veranstaltungen  
Disposition und Lagerwirtschaft  
Materialwirtschaft und Einkauf*

*Veranstaltungen  
Disposition und Lagerwirtschaft*

*Veranstaltungen  
Disposition und Lagerwirtschaft*

*Geschäftsführung und Kasse  
Sonderveranstaltungen  
Berichterstattung/Presse  
Organisation*

*Veranstaltungen  
Disposition und Lagerwirtschaft  
Materialwirtschaft und Einkauf*

*Veranstaltungen  
Materialwirtschaft und Einkauf*

*Veranstaltungen  
Materialwirtschaft und Einkauf*

*Berichterstattung/Presse*

*Mitgliederwerbung und -pflege  
Kasse*

*Berichterstattung/Presse  
Veranstaltungen  
Materialwirtschaft und Einkauf  
Sonderveranstaltungen*

*Mitgliederwerbung und -pflege  
Sonderveranstaltungen*

*Mitgliederwerbung und -pflege*

VERANSTALTUNGEN UNSERER BENACHBARTEN ARBEITSKREISE

Hanau:

21.06.88

"Lieferantenbeurteilung anhand ver-  
öffentlicher Jahresabschlüsse"

Termin und Ort noch offen.

Auskunft erteilt:

H. Krokowski, Arbeitskreis Hanau  
Tel.: 06181/401653

Darmstadt:

19.07.88

"EG-Richtlinien - Produkthaftung"  
Frau S. Klammroth, Rechtsanwältin

IHK in Darmstadt, 16.00 - 18.00 Uhr

Auskunft erteilt:

H. Süß, Arbeitskreis Darmstadt  
Tel.: 06151/803271

Wir sehen uns wieder am 15. Juni 1988 mit dem Thema "Luftfracht"  
Eine getrennte Einladung werden Sie erhalten.

Bis dahin alles Gute.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Karlheinz Ziegler', written in a cursive style.